



# Jahresbericht über das Schuljahr 2019-2020

der Psychologischen Beratungsstelle  
für Schule, Jugend und Familie  
- Regionale Schulberatungsstelle -



# Das Team der Beratungsstelle



Dipl.-Psych.  
Bettina Klauen-  
Leitloff



Dipl.-Psych.  
Dr. Nils Schütte



Dipl.-Psych.  
Susanne Fitzner  
*Leitung*



Dipl.-Päd.  
Martina  
Gröblichhoff



Dipl.-Soz. Arb.  
Cornelia Wiesing



Dipl.-Soz. Päd.  
Birgit Dellwig



Dipl.-Psych.  
Katja Pohlheim



Birgit Eversmann  
Sekretariat



Dipl.-Psych.  
Susanne Brundiers



Anette Schütte  
Sekretariat



Dipl.-Psych.  
Ann-Christin  
Brause



Dipl.-Psych.  
Andreas Neuhaus  
*Stellv. Leitung*



Dipl.-Soz. Arb.  
Kirsten Zünkler



Dipl.-Psych.  
Kathrin Hane

# Neues aus der Schulberatungsstelle

## **Vorbemerkungen**

Anders als in den Vorjahren stellen wir mit diesem Jahresbericht die Arbeit der Psychologischen Beratungsstelle für Schule, Jugend und Familie in komprimierterer Form vor. Wir möchten den Lesenden dadurch Zeit und der Umwelt Papier ersparen. Auch wenn der Bericht kurz und knappig daherkommt, soll jedoch eines deutlich werden: Das zurückliegende Schuljahr war für die Schulberatungsstelle gefüllt mit vielfältigen Aufgaben, neuen Entwicklungen und durch die Coronapandemie anspruchsvollen Herausforderungen.

## **IdB (Integration durch Bildung)**

Seit dem 01.09.2019 ist im Rahmen von Integration durch Bildung (IdB) eine halbe Stelle mit Katja Pohlheim, befristet auf zwei Jahre, in der Regionalen Schulberatungsstelle eingerichtet worden. Die Aufgaben dieser Stelle bestehen in der Evaluation der Arbeit der Regionalen Schulberatungsstelle in Bezug auf Neuzugewanderte und Menschen mit Migrationshintergrund. Dabei steht die Prozessanalyse und –optimierung im Vordergrund wie z.B. einen besseren Zugang zu schwer erreichbaren Eltern zu finden oder das Verfassen von Informationsmaterialien der Schulberatungsstelle in einfacher Sprache.

## **SystEx (Systemberatung Extremismusprävention)**

Das Land NRW hat für den Bereich der „Systemberatung Extremismusprävention“ (SystEX) neue Stellen eingerichtet und an die Schulberatungsstellen angebunden. Damit wird das Ziel verfolgt, Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler für das Thema „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ zu sensibilisieren, sie im Umgang damit zu beraten und entsprechende Präventionsangebote für Schulen zu entwickeln. Seit Februar 2020 übt Birgit Dellwig diese Aufgaben mit einem Stundenumfang von 32 Wochenstunden für den Kreis Paderborn aus. Diese Stelle steht im engen Kontakt mit den hier tätigen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen insbesondere bei der Unterstützung der „Schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention“.

## **Profigruppe „Aufmerksamkeitstraining“**

Im Januar 2020 startete Cornelia Wiesing das Aufmerksamkeitsstraining „Profigruppe“ an der Schulberatungsstelle. Damit ist ein Aufbaukurs zu dem seit Anfang 2001 angebotenen Aufmerksamkeitsstraining für Schülerinnen und Schüler installiert worden. Ziel der Profigruppe ist die Festigung der im Basistraining erworbenen Fertigkeiten und Arbeitstechniken. Die Gruppe ist auf fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt, die sich einmal im Monat in den Räumlichkeiten der Schulberatungsstelle treffen. Eine feste Laufzeit ist nicht vorgesehen, da die Dauer der Teilnahme abhängig von der gesicherten Umsetzung der Arbeitstechniken ist. Ein flexibler Ein- und Ausstieg in die Gruppe ist somit jederzeit möglich.

## Onlineanmeldungen

Seit dem zweiten Schulhalbjahr ist neben der telefonischen Anmeldung zur Beratung und der Anmeldung per E-Mail auch eine Onlineanmeldung möglich. Klientinnen und Klienten können die Anmeldung jetzt auch über ein digitales Formular über die Internetseite der Beratungsstelle vornehmen. Hier gehen wir mit der Zeit und schließen eine Lücke der Kontaktmöglichkeit, besonders auch für die Zielgruppe von Familien, denen eine schriftliche Anmeldung leichter fällt als ein Telefonat, beispielsweise aufgrund von sprachlichen Barrieren oder sozialen Hemmnissen.

## Neue Flyer

Sowohl ein neuer internationaler Flyer als auch ein Flyer mit dem Titel „Beratung zu (Hoch-)Begabungen“ wurden entworfen und können nun als Printmedien an Interessierte weitergegeben werden und stehen zum Download bereit.

## Praktikantin

Janna Grundke als Studierende im Master für das Fach Psychologie absolvierte ein sechswöchiges Praktikum in der Beratungsstelle und entwickelte in dieser Zeit ein Fortbildungskonzept zum Thema Mobbing.

## Schulberatung in Zeiten von Corona

Aufgrund der Systemrelevanz der Schulpsychologie war es selbstverständlich, die telefonische Erreichbarkeit in Zeiten des Lockdown aufrecht zu erhalten und auch zu erweitern. Neben einer wöchentlichen Telefonsprechstunde der jeweiligen Regionalteams war täglich mindestens eine Beraterin oder ein Berater über die durch das Ministerium für Schule und Bildung angeregte „Beratungsoffensive“ für telefonische Beratungen erreichbar. Dieses Angebot wurde über entsprechende Anschreiben an Eltern und Schülerinnen und Schüler beworben, die über die Schulen an die Familien weitergereicht wurden. Darüber hinaus wurden Empfehlungen zum Umgang mit der außergewöhnlichen Coronasituation sowohl in der Presse und über das soziale Netzwerk „Instagram“, als auch auf der Internetseite der Schulberatungsstelle veröffentlicht und beworben.

85 Beratungen wurden im Rahmen der „Beratungsoffensive“ zwischen dem 23.03.2020 und dem 30.06.2020 mit Eltern (75%), Lehrkräften (13%), Schülerinnen und Schülern (2%) und Sonstigen (10%) durchgeführt. Themenschwerpunkte waren die Bearbeitung der Schulaufgaben im Rahmen von Lernen auf Distanz, Umgang mit Teilleistungsschwächen im häuslichen Umfeld, Strukturierung des Tagesablaufs, coronabedingte Ängste, Sorgen und Verhaltensauffälligkeiten sowie schulbezogene und familiäre Konflikte ausgelöst durch den Lockdown.

Bei laufenden Beratungsprozessen erhielten die Klientinnen und Klienten die Möglichkeit, unter Beachtung der Hygienevorschriften einen Präsenztermin, oder eine telefonische bzw. digitale Beratung in Anspruch nehmen zu können. Um auch weiterhin psychologische Diagnostik durchführen zu können, wurde das Hygienekonzept um diese Aufgaben erweitert.

Eltern und auch Lehrkräfte waren dankbar für die weiterhin bestehende Erreichbarkeit und die Möglichkeit der Beratung. Aber es gab auch die Klientinnen und Klienten, die keine weitere Beratung benötigten, da sich ihre Situation im Lernen auf Distanz entspannt und verbessert hatte. Manche Eltern waren glücklich darüber, dass der Schulbesuch für einige Wochen kein Thema war.

Die Coronapandemie hat nicht nur die Kommunikation der Beratungsstelle nach außen verändert, sondern auch innerhalb des Teams. Teaminterne Besprechungen werden in Form von Telefonkonferenzen oder per Video-Chat durchgeführt. Die Digitalisierung gewinnt insgesamt - sicherlich auch durch die Pandemie beschleunigt - für die Beratungsstelle an Bedeutung.

Folgende digitale Produkte /Konzepte wurden entwickelt oder befinden sich im Prozess:

- Drei Kurzfilme zu den Themen: Prüfungsangst, Gedankenstopp, Umgang mit Stress
- Film: „Ihr Kind auf dem Weg zum Schulkind – wie Sie Ihr Kind gut auf die Schule vorbereiten“
- Videoberatung mit Klienten über Microsoft Teams
- PowerPoint-Präsentation: Systemische Extremismusprävention (SystEx):  
„Die Corona Pandemie als Brandbeschleuniger für Fake News und Verschwörungstheorien?“
- E-Learning-Produkte zu den Themen „Der Rechtschreibernprozess“ und  
„Abschluss Klasse 4... und dann?“

## Tätigkeitsfelder

### Einzelfallberatung

Im zurückliegenden Schuljahr hat sich die Beratungsarbeit ab März durch die coronabedingten Einschränkungen deutlich verändert. Ein regulärer Anstieg der Fallanfragen um die Zeit der Osterferien und Elternsprechtage blieb aus. Durch die Schulschließungen ab dem 16.03.2020 und die Einschränkungen der Besuchskontakte in der Verwaltung gingen die Beratungsanfragen signifikant zurück.

Die statistischen Berechnungen werden daher in diesem Schuljahr ohne die übliche Gegenüberstellung mit anderen Berichtszeiträumen aufgeführt. Eine Interpretation der Gegenüberstellung ist schwer vorzunehmen.

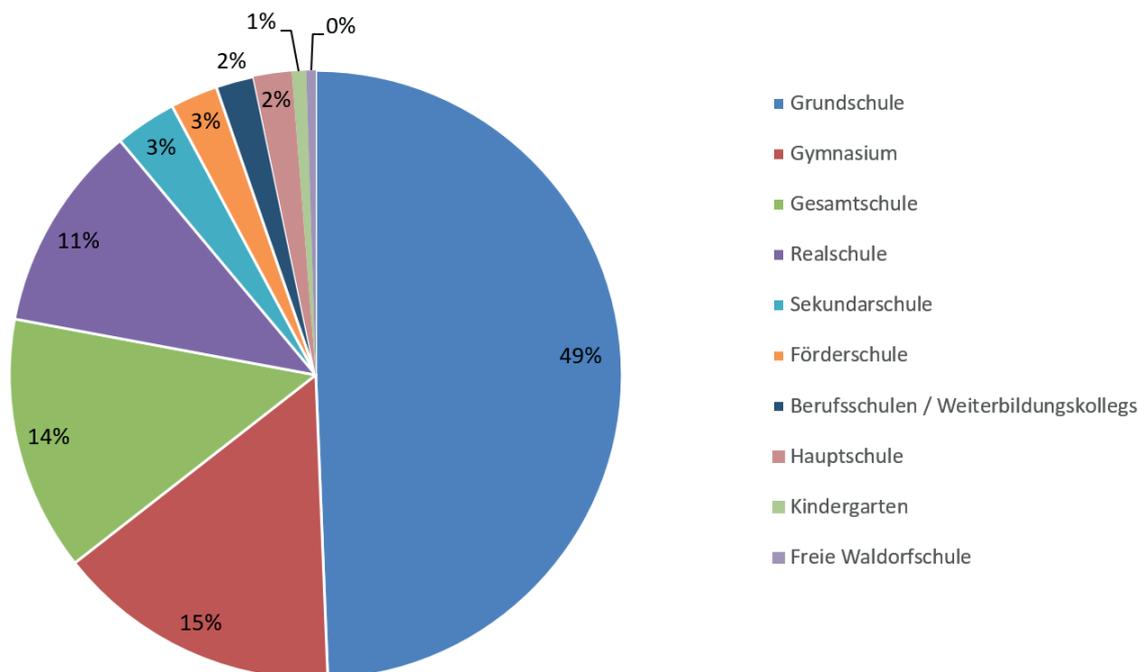
**Insgesamt** wurden im zurückliegenden Schuljahr im Rahmen der Einzelfallhilfe **457 Klientinnen und Klienten** beraten, davon waren **399 als neue Klientinnen und Klienten** in der Beratungsstelle. Die **Gesamtzahl der durchgeführten Beratungsgespräche** lag bei **1068**. Bemerkenswert ist, dass bis zu den Schulschließungen am 16.03.2020 für den Berichtszeitraum 322 Erstgespräche stattgefunden haben, das sind 51 Fälle mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (N=271).

Im Vorfeld der Beratung erfolgt der erste Kontakt zu den Beraterinnen und Beratern innerhalb einer Woche nach Anmeldung über die Telefonsprechstunde. In dieser Telefonsprechstunde wird geprüft, ob die Fragestellung zur Schulberatungsstelle passt, welche Fragen innerhalb der Schule vorab noch geklärt werden und welche Unterlagen zum Erstgespräch mitgebracht werden sollen. Zudem wird die Dringlichkeit des Anliegens eingeschätzt, sowie ein Termin für das Erstgespräch vereinbart. Damit wurde die Kennzahl für unser operatives Ziel 1 („Die Schulberatungsstelle sichert Eltern einen telefonischen Erstkontakt zum zuständigen Berater innerhalb von einer Woche in der Schulzeit zu“), insgesamt zu 100% erreicht. Die durchschnittliche **Wartezeit** bis zum Erstgespräch betrug im zurückliegenden Schuljahr **27 Tage**. Die über die zurückliegenden Berichtszeiträume fortwährend abbildende Verteilung des **Geschlechterverhältnisses** von ca. 2/3 Jungen und 1/3 Mädchen bei den angemeldeten Kindern und Jugendlichen stellt sich auch in diesem Jahr dar: **66,6%** der neuen Klientinnen und Klienten sind **männlich**, **33,4%** sind **weiblich**. Davon haben 59 Klientinnen und Klienten einen Migrationshintergrund, das sind ca. 13%.

**Abb. 1**

## Verteilung der Klientel auf Schulformen und Kindergarten

Bezogen auf neue Klientinnen und Klienten im Zeitraum August 2019 bis Juli 2020; N=399



Im Rahmen der Einzelfallberatung erfolgten acht Anfragen aus dem Beratungshaus Inklusion, davon teilweise im Rahmen einer telefonischen Beratung.

**Tab. 1:**

### Initiative zur Anmeldung

Klassenlehrkraft/Fachlehrkraft	27%
Mutter	22%
Sonstige	15%
Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter	8%
War schon mal hier	7%
Niedergelassene Ärztin oder Arzt	4%
Vater	4%
SPZ	3%
Eltern	3%
Jugendamt/ASD	3%
Internet	2%
Schulleitung	2%
Selbst	2%

**Tab. 2:**

## Themen, die sich in der Beratung ergeben

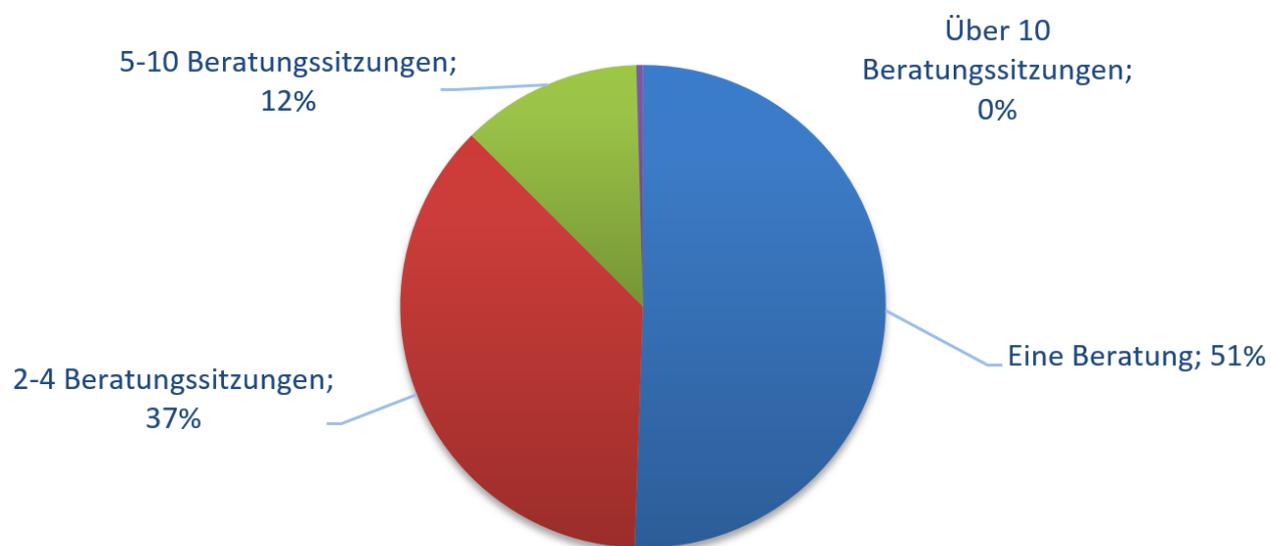
Bezogen auf neue Klientinnen und Klienten im Zeitraum August 2019 bis Juli 2020;  
N=399, Mehrfachnennungen möglich

Emotionale Probleme	23,55%	126
Probleme der Aufmerksamkeit und Impulssteuerung	16,07%	86
Probleme in der Familie	15,33%	82
Problematische Lern- und Arbeitsgewohnheiten	15,33%	82
Probleme beim Lesen / Schreiben	12,71%	68
Konflikt mit Lehrkräften	12,15%	65
Konflikt mit Peers	10,28%	55
Störverhalten / Disziplinprobleme	7,48%	40
Probleme beim Rechnen	7,10%	38
Schulverweigerung / hohe Fehlzeiten / Schulabsentismus	6,17%	33
Ängste	5,61%	30
Starke emotionale Überforderung durch schulische Anforderungen	5,42%	29
Psychosomatische Beschwerden / Essstörungen	5,23%	28
Mobbing	3,55%	19
Probleme im Zusammenhang mit Hochbegabung	3,36%	18
Suchtverhalten / Medienkonsum	2,06%	11
Prüfungsangst	1,12%	6
Selbstverletzendes Verhalten	0,56%	3
Suizidgefährdung	0,56%	3
Seelische Behinderung i.S. § 35a	0,37%	2

**Abb. 2:**

## Beratungsintensitäten in der Einzelfallhilfe

Bezogen auf **alle** Beratungsfälle im Schuljahr 2019/2020; N=457



**Tab. 3:**

## Anlässe zur Krisenintervention im Schuljahr 2019/20, N=15

Tod oder Suizid im schulischen Umfeld	3
Gewaltandrohung	3
Andere	2
Mobbing	2
Sexuelle Übergriffe	2
Suizidankündigungen	1
Selbstverletzendes Verhalten	1
Suizidgedanken	1
Mord im schulischen Umfeld	0
Amokandrohung	0
Kindeswohlgefährdung	0
Gewaltübergriffe	0

## Systemberatung

Bei der Hilfe im Einzelfall und bei der Systemberatung handelt es sich in der Praxis um zwei Ausformungen schulpsychologischer Arbeit, die sich gegenseitig ergänzen. Wir sind bestrebt, 50% in die Einzelfallarbeit und 50% in die Systemberatung, beispielsweise in Form von Fortbildungen im Sinne der Prävention, zu investieren.

**Schulformübergreifend** wurden folgende Fortbildungen angeboten

- Handlungssicher in schulischen Krisen
- Erfolge im Lesen und Schreiben sichern
- Rechenschwierigkeiten erkennen und fördern
- Interkulturelle Elternarbeit
- Neue Autorität - professionelle Präsenz statt Macht
- Systemisch Führen – 2018/2019 plus Praxisreflexion (in Kooperation mit dem BIZ)
- Systemisch Führen – 2020/2021 (in Kooperation mit dem BIZ)
- Z-Kurs Beratungslehrausbildung – Bez.-Reg. Detmold – Modul „Suizidalität“

**Schulintern** konnten aufgrund knapper personeller Ressourcen lediglich folgende Fortbildungen angeboten werden

- Schutzkonzeptentwicklung gegen sexuellen Missbrauch
- Zusammenarbeit Elternhaus-Schule stärken
- Beratungsgespräche führen

Darüber hinaus konnten für **weitere Zielgruppen** folgende Fortbildungen angeboten werden

- Systemisch Führen – für die Kitas in Bad Wünnenberg (in Kooperation mit dem BIZ)
- Weiterentwicklung der Gesprächs- und Beratungskompetenz für Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten – mit anschließender Praxisreflexion
- Sprachlernbegleiter- und -begleiterinnenschulung zum Thema „Trauma, Trauer, Stress“ im Rahmen des Förderprogramms „FIT in Deutsch“
- Zwei Fortbildungsmodule für Psychologische Ersthelferinnen und Ersthelfer der Kreisverwaltung

Neben den Fortbildungen wurden Supervisionsgruppen mit insgesamt 20 Lehrkräften und 33 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern sowie Beratungskonferenzen, kollegiale Beratung sowie Beratung für (Teil-)Kollegien angeboten. 37 Lehrkräfte nahmen in diesem Schuljahr eine Einzelberatung in Anspruch.

Insgesamt wurden durch Fortbildungen und Supervision **430** Teilnehmende aus Kindertagesstätten und Schulen erreicht. Die Kennzahl für unser operatives Ziel 2 („Durch Fortbildungen und Supervision werden 400 Teilnehmende aus Kindertagesstätten und Schulen im Kreis Paderborn erreicht“) ist damit leicht übertroffen worden. Coronabedingt konnten einige Fortbildungen nicht begonnen bzw. zu Ende geführt werden, diese werden im kommenden Schuljahr erneut angeboten oder fortgesetzt.

## Elternvorträge

- Ihr Kind auf dem Weg zum Schulkind – (Vortrag für Eltern, deren Kind sich zwei Jahre vor der Einschulung befindet) [wurde 3 mal angeboten]
- Auf zu neuen Ufern – Aus Kindergarten-Eltern werden Schulkinder-Eltern – (Vortrag für Eltern im letzten Kita-Jahr) [wurde 4 mal angeboten]
- Abschluss Klasse 4 ...und dann? – [wurde 2 mal angeboten]
- Grenzen in der Erziehung – [wurde 1 mal angeboten]
- Cybermobbing in der Schule – Mitwirkung an einer Vortrags-Veranstaltung der Soroptimistinnen (Referentin Frau Gesa Stückmann)

Im Rahmen der Elternvorträge konnten insgesamt **1370 Eltern** erreicht werden. Die Kennzahl für unser operatives Ziel 3 („Durch psychoedukative Vorträge werden 1200 Eltern aus Kindertagesstätten und Schulen im Kreis Paderborn erreicht“) ist damit übertroffen worden.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Schulberatungsstelle hat sich in der Veranstaltung „Welche Schule für mein Kind“ als Kooperationspartner des Beratungshauses Inklusion sowie bei Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) mit ihrem Profil und ihren Arbeitsfeldern vorgestellt.

# Eigene Fortbildungen und Supervisionen

Neben der Teilnahme an regelmäßigen Supervisions- und Interventionsgruppen wurden von einzelnen Kolleginnen und Kollegen Fortbildungen zu folgenden Themen besucht:

- Curriculum Schulpsychologie der Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement (4 Tage)
- Radikalisierungsprozesse von Schülerinnen und Schülern- Möglichkeiten der Prävention und Intervention – (2 Tage)
- Schulpsychologische Krisenprävention und Krisenintervention – (2 Tage)
- Fachtagung „Integration 5.02 – Wenn die Lösung das Problem ist“
- Neue Autorität
- Schuldistanz und Mobbing konstruktiv begegnen
- Cybermobbing in der Schule
- Fachtag „Bildung des Herzens“
- Fachtag „Ver“(BIND)ungen im freien Fall“
- Multiprofessionelle Teams (2 Tage)
- „NETWAVE“ (Network Against School Shootings) (2 Tage)
- PowerPoint-Aufbaukurs

# Fördergruppen

Für das Aufmerksamkeitstraining konnten 11 Termine angeboten werden. Eine Gruppe beendete das Training planmäßig während eine zweite Gruppe aufgrund der Coronapandemie vorzeitig beendet werden musste. Für die neu eingerichtete Profi-Gruppe fanden bisher drei Termine statt.

# Soziale Ansprechpartner

Susanne Fitzner und Andreas Neuhaus stehen Bediensteten des Kreises Paderborn als soziale Ansprechpartner zur Verfügung. Sie bieten Klärungs- und Vermittlungshilfen bei Konflikten, Beratung und ggf. auch die Vermittlung weiterer Hilfsangebote bei persönlichen Problemen, sofern diese sich auf die dienstliche Tätigkeit auswirken, bei Einschränkungen der psychosozialen Gesundheit, bei Kommunikationsproblemen mit Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Berichtszeitraum wurden sie in **fünf** Fällen zur Beratung angefragt.

# Präventives psychosoziales Unterstützungsnetzwerk (PePSUN)

## **Ausgangslage:**

PePSUN ist das auf 4 Jahre angelegte Modellprojekt zur besseren sozialen Eingliederung von Schülerinnen und Schülern am Berufskollegzentrum Maspornplatz. Die Beratung durch die Schulpsychologin vor Ort steht nun im bereits dritten Jahr Schülerinnen und Schülern, sowie Lehrkräften und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern zur Verfügung.

Ein wesentlicher Teil der Arbeit besteht im Aufbau eines inneren und äußeren Netzwerks. Zum inneren Netzwerk gehören alle Teams und Beratungskräfte vor Ort wie Schulsozialarbeit, Klassen-, Fach- und Beratungslehrkräfte, aber auch Kooperationspartner wie z.B. Via Helene.

Zum äußeren Netzwerk gehören externe Unterstützungsangebote aus den Bereichen Beratung, Therapie und dem beruflichen Übergang. Hierbei kristallisiert sich heraus, dass die externen Unterstützungsangebote stärker im Bereich der Erwachsenenhilfe anzusiedeln sind.

5.805 Schülerinnen und Schüler besuchten die Berufsschulen am Maspornplatz im Schuljahr 2019/20, die von 328 Lehrpersonen unterrichtet wurden. Die meisten der Auszubildenden, Schülerinnen und Schüler ab dem 16. Lebensjahr sind zum letzten Mal in einem staatlichen Bildungssystem.

## Erfahrungen:

Die Einzelberatung durch die Schulpsychologin vor Ort hatte seit August 2019 bis März 2020 sehr zugenommen. Psychische Probleme verbunden mit dem drohenden Ausbildungs- oder Schulabbruch und hohe Fehlzeiten bildeten die hauptsächlichen Anlässe der Beratung.

## Entwicklung im letzten Jahr und die Zeit unter Corona:

Während des coronabedingten Lockdown an den Schulen wurden die Beratungen per Telefon durchgeführt und gut angenommen. Der weitere Ausbau des Netzwerkes ist durch Corona zunächst nicht möglich gewesen. Als Engstelle zählt der Bereich der ambulanten und stationären Psychotherapie für Erwachsene, wo aber als Brücke durch eine Sozialarbeiterin in der Erwachsenenpsychiatrie der LWL vor Ort ein erleichterter Zugang geschaffen werden konnte.

## Entwicklung der Beratungszahlen:

Insgesamt wurden **448** Beratungen mit **88** Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Im Schuljahr 2019/2020 gab es **43** Neuanmeldungen. Die meisten Anmeldungen gab es bis Januar 2020. Danach kam es durch den Lockdown von März 2020 bis zum Schuljahresende zu einer deutlichen Reduzierung der Erstanmeldungen, aber zu stetiger Fortsetzung bereits begonnener Beratungen. Die Beratung von Schülerinnen und Schülern, die eine Ausbildung oder einen Schulabschluss anstreben, bilden sich in der Beratung hälftig ab.

**Tab. 4:**

## Aufteilung der Neuanmeldungen im Projekt PePSUN nach Schulen und Ausbildung vs. Schulabschluss

	Schülerzahlen im Schuljahr 2019/20	Neuanmeldungen	Anteil Anmeldungen/ Schülerzahl %	Bildungsgang: Schulabschluss	Bildungsgang Ausbildung
HWBK	1279	8	0,6%	3	5
RvWBK	2526	8	0,3%	2	6
LEBK	2080	27	1,2%	12	15
<b>insgesamt</b>	<b>5885</b>	<b>43</b>	<b>0,7%</b>	<b>17</b>	<b>26</b>

## **Beratung im Netzwerk /Lehrkräfteberatung:**

Die Lehrkräfteberatung hat im vergangenen Schuljahr deutlich zugenommen. Insgesamt sind von 328 Lehrkräften jetzt 32 (9,8%) der drei Berufskollegs in Beratung gewesen. Neben der Beratung zu der jeweiligen Schülerschaft werden häufig die eigene Belastung, besonders unter Corona, und ein erhöhtes Stressempfinden thematisiert. Dass die Beratung von Lehrkräften zunimmt, steht für eine positive Entwicklung von PePSUN, weil Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter als Teil des schulinternen Beratungsnetzwerkes durch die kollegiale Beratung ihre Möglichkeiten zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern ausbauen.

Die regelmäßige Zusammenarbeit in den verschiedenen Beratungsteams vor Ort, sowie die Beratung der Kooperationspartner, wie Via Helene im MultiKult, fand in regelmäßigen Abständen und auch bei Bedarf statt.

Hierbei wurden sowohl Online-Formate als auch Treffen vor Ort unter geltenden Hygienebedingungen genutzt.

Seit Beginn der Coronapandemie wurden drei Videotutorials zu schulpsychologischen Themen, wie Prüfungsangst, Stressbewältigung und Umgang mit schwierigen Situationen erstellt. Diese werden den Schulen zur Verlinkung mit der Homepage unter dem Punkt Beratung angeboten.

Ein Video mit der Vorstellung der Arbeit der Schulpsychologin vor Ort, das sich an die Schülerinnen und Schüler richtet, wurde dort ebenfalls verlinkt. Mit Hilfe eines auf Karten ausgegebenen QR-Codes können Schülerinnen und Schüler einfacher Kontakt zur Schulpsychologin aufnehmen bzw. mit ihr einen Termin vereinbaren.

## **Ausblick:**

Ab Januar 2021 wird es eine regelmäßige Telefonsprechstunde für Lehrkräfte geben, bei der sie sich über bestimmte psychologische Themen wie z.B. den Umgang mit Prüfungsangst informieren können oder ihre eigenen Themen mit der Schulpsychologin besprechen können.

Darüber hinaus soll es für Beratungslehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter Workshops zu schulpsychologischen Themen, wie beispielsweise Prüfungsangst oder Stressbewältigung geben.

Mit der Gründung eines Arbeitskreises soll den aktiven Mitgliedern des Netzwerkes die Möglichkeit eines regelmäßigen Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung im interdisziplinären Kontext gegeben werden.

# Mitwirkung in Arbeitskreisen und Netzwerken aller Mitarbeitenden der Schulberatungsstelle

Arbeitskreise und Arbeitsgruppen	Mitwirkung auf Bezirksregierungsebene	Mitwirkung auf Kreisebene
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Runder Tisch der Psychosozialen Notfallversorgung im Kreis Paderborn (PSNV)</li> <li>■ Kommunale Schulpsychologen beim Städtetag NRW</li> <li>■ AG Sexuelle Gewalt gegen Kinder</li> <li>■ Traumanetzwerk</li> <li>■ AG Schulassistentz</li> <li>■ AG Kinder psychisch kranker Eltern</li> <li>■ AG Zuwanderung OWL</li> <li>■ Kooperationstreffen mit der KJP</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dienstbesprechung der Schulpsychologen</li> <li>■ Treffen der Leitungen der Regionalen Schulberatungsstellen</li> <li>■ Treffen der stellvertretenden Leitungen</li> <li>■ Regionalteam „Beauftragte für Schulpsychologische Krisenprävention und -intervention im Regierungsbezirk Detmold“</li> <li>■ Beratungsteam Beratungshaus Inklusion</li> <li>■ Steuerkreis Beratungshaus Inklusion</li> <li>■ Sichtungsgruppe Schulabsentismus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Präventionsrat</li> <li>■ Sozialraumbündnisse für Kinderschutz und frühe Hilfen</li> <li>■ Projektgruppe Gefährdungslagen</li> <li>■ Arbeitsgruppe zu den BeBib-Zielen 1.5, 1.2, und 4.29</li> <li>■ Quartals- und Schnittstellengespräche mit den Jugendämtern, dem Schulamt und dem Sozialamt</li> <li>■ Kooperationstreffen des K-Teams und BIZ</li> <li>■ Steuerkreis für die Arbeit in den internationalen Förderklassen</li> <li>■ Steuerkreis PePSUN</li> </ul>

## Ausblick

Da uns das Coronavirus noch längere Zeit beschäftigen wird, suchen wir geeignete Räumlichkeiten für Fortbildungen und werden einzelne digitale Formate weiterentwickeln. Um die Infektionsketten so gering wie möglich zu halten, wird die Beratung am Telefon eine gute Ergänzung bleiben. Eine regelmäßige Telefonsprechstunde für Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter wird im Schuljahr 2020/21 eingerichtet. Neue Fortbildungsangebote werden es zu den Themen Hochbegabung, Schuldistanz und Extremismusprävention geben.

**Unser herzlicher Dank gilt allen Kooperationspartnern in Schulen, Kitas sowie den Verwaltungen des Kreises und des Landes für die gute Zusammenarbeit und besonders den Familien der Schülerinnen und Schüler, die sich in diesen Zeiten mit uns auf das Abenteuer „Schulberatung auf Distanz“ eingelassen haben.**

#### **Impressum:**

Kreis Paderborn  
- Der Landrat –  
Psychologische Beratungsstelle für Schule, Jugend und Familie  
- Regionale Schulberatungsstelle -  
Aldegrevestr. 10  
33102 Paderborn  
Tel.: 05251 308-7710  
E-Mail: [schulberatungsstelle@kreis-paderborn.de](mailto:schulberatungsstelle@kreis-paderborn.de)  
[www.kreis-paderborn.de/schulberatung](http://www.kreis-paderborn.de/schulberatung)  
 @KreisPaderborn  
 [kreis\\_paderborn](https://www.instagram.com/kreis_paderborn)

#### **Satz und Gestaltung:**

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kreis Paderborn

Stand: Dezember 2020



**Kreis  
Paderborn**

*...nah bei den Menschen!*